

Ravi Roy & Carola Lage-Roy

5

Erkältungskrankheiten



**Vorbeugen und behandeln
Wie Sie gesund und fit
durch den Winter kommen**



LAGE & ROY

INHALTSVERZEICHNIS

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE HOMÖOPATHIE

Hinweise zur akuten Fallaufnahme	7
Der Umgang mit den Symptomen	8
Miasmatische Belastung	9
Fieber – eine Gnade der Natur	11

PROPHYLAXE

Grippeimpfung erhöht das Infektrisiko	17
Homöopathische Grippeprophylaxe	21
Tuberculinum	23
Oscillococcinum	25
Streptococcinum	27
Influenzinum	27
Ernährung	28
Auf der Suche nach dem Genius epidemicus	29
Prophylaxe bei Verkühlungssymptomen	32
Camphora	32
Echinacea	34

BEHANDLUNG

Schnupfen	35
Mittel bei kalt-trockenem Wetter	35
Mittel bei kalt-feuchtem Wetter	43
Mittel bei verschiedenen Wetterlagen	46
Andere Mittel	60
Husten	68
Mittel bei trockener kalter Wetterlage	68
Mittel bei Feuchtigkeit oder im Frühling	75
Mittel unabhängig von der Wetterlage	81
Halsschmerzen	90
Die Influenza oder echte Grippe	103
Übersicht über die Verlaufsformen	103
Die einzelnen Mittel	107
Fieberkrämpfe	115
Die Nachbehandlung der Influenza	118
Symptomatische Folgebehandlung	119
Organaufbaumittel	120
Nosoden	122

SYMPTOMENVERZEICHNISSE

Schnupfen	123
Husten und Bronchitis	126
Halsschmerzen, Angina	131
Auslösende Faktoren	134
Appetit bei Erkältungen	135
Zungendiagnostik	137
Zungenfarbe	138

ANHANG

SURYA Prophylaxe, Bezugsquellen, Hinweise, Literaturverzeichnis	140
---	-----

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE HOMÖOPATHIE

Hinweise zur akuten Fallaufnahme

Das Wort Erkältung oder Verkühlung drückt deutlich aus, was im Organismus geschieht, wenn jemand erkrankt. Der Organismus hat nicht genügend Kraft, um weiterhin die notwendige Wärme zu erzeugen, und kühlt entsprechend ab. Hat das Immunsystem trotzdem genügend Reserven, muß es nicht zu einer sogenannten Erkältungskrankheit kommen, sondern der Körper wärmt sich unter günstigen Umständen wieder auf, bis er den Normalzustand erreicht. Bricht jedoch eine Erkältung aus, dann sind für die homöopathischen Behandlung folgende Überlegungen wichtig:

- ▶ In welcher Jahreszeit und in welcher Wetterlage befinden wir uns?
- ▶ Wodurch wurde die Verkühlung ausgelöst? Durch Wind, Wasser, Nebel, Schnee etc.
- ▶ Ist die Erkältung schnell oder langsam gekommen?
- ▶ Zu welcher Tageszeit sind die Beschwerden schlimmer?
- ▶ Handelt es sich um einen Fließ- oder Stockschnupfen?
- ▶ Wie ist die Beschaffenheit des Nasensekrets, des Auswurfs, des Tränenflusses?
- ▶ Sind die Beschwerden im warmen Zimmer oder an der frischen Luft besser?
- ▶ Verschlimmert sich der Husten beim Eintritt ins Zimmer, bzw. beim Rausgehen?
- ▶ Welche Begleitsymptome treten auf - Glieder-, Ohren-, Kopfschmerzen, Fieber, Verstopfung, Benommenheit?
- ▶ Wie ist der Durst und der Appetit? (Siehe Symptomenverzeichnis)
- ▶ Wie sieht die Zunge aus? (Siehe Symptomenverzeichnis)
- ▶ Ist die Erkrankung ein- oder vielschichtig? Ziehen sich die Zeichen von nur einem Mittel durch die Krankheitsstadien, oder

neigung anzugehen, müssen wir vorrangig das tuberkulinische Miasma behandeln. (Weiterführende Literatur zu den Misamen: HR 20, Das Wesen der Miasmen.)

Der wahre Grund jeglicher Krankheit liegt in der Uneinigkeit des menschlichen Geistes mit der Seele. Dies führt zu krankhaften Zuständen wie Selbstsucht, Haß, Arroganz usw. Solange diese krankhaften Zustände immer mehr verringert werden, und die göttlichen Eigenschaften immer stärker verankert werden, wächst der Mensch und damit seine Gesundheit.

Das tuberkulinische Belastung wirkt sich noch sieben Generationen aus. Dieses Miasma befällt in seiner Auswirkung auf den Körner hauptsächlich den Atemtrakt, indem es alle Arten von entzündlichen Zuständen produziert. Heutzutage läßt sich meist nicht mehr nachvollziehen, ob bis in die siebte Generation jemals eine Tuberkulose vorgekommen ist. Aber man kann mit großer Sicherheit davon ausgehen, daß der zur Grippe neigende Mensch mehr oder weniger davon belastet ist. Zu einer richtigen Grippe-Prophylaxe gehört auch, sich selbst richtig einzuschätzen. Und gerade hiermit hat der Tuberkuliniker Schwierigkeiten. Nur wenn man seine Schwächen kennt, kann man auch dagegen ankämpfen.

Fieber – eine Gnade der Natur

Die Natur, das heißt die kosmischen Gesetze sind immer bemüht, alle Lebewesen von Krankheit zu befreien. Sie nutzen jegliche Möglichkeit, Heilprozesse in die Wege zu leiten. Die Menschheit hat über die Jahrhunderte immer mehr Angst vor diesen Heilprozessen bekommen, weil ihnen diese Selbstheilungskräfte immer weniger verständlich waren. Als Folge nahmen die Krankheitsprozesse eine immer virulenteren Form an, wodurch noch mehr Angst ausgelöst wurde.

Wie konnten die Krankheitsprozesse so an Virulenz gewinnen? Als der Mensch diese Gesundungsprozesse unterbinden wollte, griff er zu Maßnahmen, die den natürlichen Heilungsprozeß empfindlich störten. Dadurch blieb ein Rest der Krankheit und ihre tiefen Wurzeln im Organismus. Durch die Unterdrückung dieser Naturprozesse wurde die Aufmerksamkeit des Menschen von der wirklichen Bedeutung der krankmachenden Prozesse abgelenkt. Die Krankheit wuchs mehr oder weniger im Verborgenen und nahm an Kraft und Virulenz zu. Wenn ein Unkraut z.B. nur abgeschnitten und dann vergessen wird, ist es in kürzester Zeit größer als zuvor. Sobald ein Mensch einmal einen Gesundungsprozeß unterdrückt hat, wird es ihm bei der nächsten Erkrankung noch schwerer fallen, durchzuhalten. Er wird eher geneigt sein, in die altvertrauten Muster der Unterdrückung zurückzufallen, zumal die Krankheiten inzwischen an Virulenz gewonnen haben. Über viele Jahrhunderte hat der Mensch zu immer stärkeren Unterdrückungsmaßnahmen gegriffen.

Eine langsame Umwandlung im menschlichen Bewußtsein fing vor ca. 200 Jahren an. Zuvor waren die Mächte der Zerstörung so stark, daß die Heiler ihre Sichtweise nicht öffentlich kundgeben konnten, ohne sich in Lebensgefahr zu begeben. Viele große Heiler wurden auf Grund ihrer Heilerfolge getötet; Paracelsus wurde gesteinigt und unzählige Heilerinnen als Hexen verbrannt.

PROPHYLAXE

Grippeimpfung erhöht das Infektrisiko

Die Angst vor schweren Krankheiten ist menschlich und verständlich. Viele Berufstätige glauben, es sich zeitlich nicht leisten zu können, an der echten Grippe, auch Influenza genannt, zu erkranken. Doch wer beachtet die Langzeitfolgen von Impfungen? Wer ist sich darüber bewußt, in welchem unvorstellbaren Ausmaß sie das Immunsystem schädigen? AIDS hat u.a. bewirkt, daß mehr Gelder in die immunologische Forschung gesteckt werden. Doch Impfmundefekte werden systematisch von der Forschung ausgeklammert.

Die Grippe hat die Schulmedizin durch ihre Chamäleonhaftigkeit herausgefordert und vor immer neue Rätsel gestellt. Es gibt weder eine Gesetzmäßigkeit im Aufflammen von Pandemien noch in der Wahl ihrer Opfer. Sie befällt Gesunde und Kranke, Alte und Junge aller sozialen Schichten. Sie fügt sich in kein Schema ein. Der Grippeforschung hat die Schulmedizin die Erkenntnis zu verdanken, daß es für ein und dieselbe Krankheit verschiedene Erreger gibt, denn das Grippevirus verändert sich ständig.

Für die richtige Mittelfindung in der Homöopathie ist es in der Regel nicht notwendig, die verschiedenen Krankheitserreger zu erkennen und zu benennen; denn die Homöopathie setzt mit ihrer Therapie nicht am Erreger, sondern beim Menschen an. Sie registriert das Erscheinungsbild der Krankheit in seiner ganzen Komplexität und kann aufgrund dieses Ausdrucks das passendste Mittel einsetzen. Nämlich dasjenige, welches bei einem gesunden Menschen in der Arzneimittelprüfung die ähnlichsten Symptome produziert.

Bei der Beobachtung des Grippevirusverhaltens in natura wird ein Grund klar, warum die sogenannten Schutzimpfungen im harmlosesten Fall nichts bewirken, so daß der Geimpfte wenigstens ohne Schaden davonkommt. Das Grippevirus verfügt nämlich über ein erstaunliches Anpassungsvermögen. Die Grippekranken entwickeln zwar eine Immunität gegen den Erreger, der die letzte Grippe „ausgelöst“ hat, aber das nächste Grippevirus paßt sich an die Immunisierung an und verändert sich entsprechend, um fast alljährlich dieselben Menschen neu befallen zu können.

Eine Impfung gegen den grippalen Infekt wird immer an der Zahl von ca. 300 bis jetzt erkannten Grippeerregern scheitern. Gegen die echte Grippe zu impfen wäre vom schulmedizinischen Erkenntnisstand logischerweise nur sinnvoll, wenn wirklich eine Epidemie drohen würde und das Virus bekannt wäre. Aber in der kurzen Inkubationszeit könnte die Pharmaindustrie nicht in sehr aufwendigen Verfahren alle benötigten Grippeimpfstoffe herstellen.

Jeden Herbst überrollt uns eine gut organisierte und psychologisch fundierte Werbekampagne für die „Gripeschutzimpfung“. Dabei wird mit zwei Faktoren gearbeitet: Der Angst vor der Krankheit und der Angst ein Außenseiter zu sein, wenn man sich den Massenimpfungen widersetzt. Nach dem Buch „Bittere Pillen“ werden selbst während einer Grippeepidemie nur zehn Prozent der Erkrankungen von den bekannten Erregern (vom Typ A und B) verursacht. Gegen die übrigen 90 % unbekannter Erreger gibt es keine Impfstoffe. Der bekannte Virologe Prof. Albert Sabin (USA), der den Impfstoff gegen Polio entwickelte, behauptet, daß durch ausgedehnte Impfkationen die Zahl der Grippeerkrankungen kaum gesenkt wird. Warum wird dann weiter für die Grippeimpfung geworben? Im Jahr 1982 betrug der Umsatz für Grippeimpfstoffe in der BRD 6,6 Millionen D-Mark

Andere Mittel

Ferrum phosphoricum (Fe-phos.) - Ferrum phosphat,
Jodum (Jod) - Jod, Kalium bichromicum (Kali-bi.) -
Kaliumdichromat, Lycopodium (Lyc.) - Bärlapp,
Phosphor (Phos.) - Phosphor, Sulfur (Sulf.) - Schwefel

Ferrum phosphoricum

Symptome

- ▶ selten reiner Schnupfen, oft mit einer Bronchitis oder Kehlkopfezündung verbunden
- ▶ blutige Absonderung aus der Nase
- ▶ Neigung zu Nasenbluten, besonders morgens
- ▶ müde, fühlt sich so schwach, daß er sich hinlegen muß, bei Untätigkeit fühlt er sich aber auch nicht wohl
- ▶ Anstrengung, Kälte und frische Luft verschlechtern
- ▶ ist in ständiger, sehr langsamer Bewegung, wandert ruhelos von einem Zimmer ins nächste
- ▶ Kopfschmerzen, besser durch kalte Kompressen und kalte Luft

Der Ferrum-phos-Mensch kann nicht krank sein. Kranksein bedeutet abgeschnitten sein vom Leben, das kann er nicht aushalten. Er kann nicht glauben, daß ihn das Immunsystem im Stich gelassen hat. Er glaubt, daß mit etwas mehr Krafteinsatz alles zu schaffen ist und die Krankheit verschwinden wird. Jedoch schwächt ihn die geringste Anstrengung und zwingt ihn, sich zu erholen. Da sich der Ferrum-phos-Mensch nicht entscheiden kann, ob er sich zugestehen darf, sich voll zu erholen oder ob er die Krankheit mit eiserner Willenskraft einfach abschütteln soll, siecht er unendlich weiter. Sein Immunsystem steht auch in diesem Konflikt und kann nicht die endgültige Kraft aufbringen, um die Krankheit zu besiegen. Das Mittel Ferrum-phos gibt ihm die Kraft, die er so verzweifelt sucht. Es kann

außerdem eine Anämie (Blutarmut) vorliegen, die den Menschen chronisch schwächt.

📖 **Dosierung:** Ferr-p. C 200, 2x täglich eine Gabe bis zur Ausheilung (ca. eine Woche)

💡 **Tips**

Als Ferrum-phos-Mensch müssen Sie die Entscheidung fällen, den notwendigen Kräfteinsatz immer wieder aufzubringen, um Ihr Pensum durchzuziehen oder sich voll und ganz zu erholen. Dazu müssen Sie Ihre innere Unruhe besiegen und solange im Bett bleiben, bis Sie sich ganz gesund fühlen. Wenn Sie allerdings weiter arbeiten möchten, dann muß Ihre Nahrung nicht nur vitaminreich, sondern auch kraftvoll sein. Am besten bekommt Ihnen in diesem Zustand ein großer Teller Rohkost mit viel Nüssen, Samen, Sprossen, roter Bete und Käse sowie einem Dressing aus gutem Oliven-, Leinsamen-, Weizenkeimöl etc. Anschließend können Sie nach Bedarf eine kleine Menge Gekochtes essen.

Sollten Sie sich aber für die zweite Möglichkeit entscheiden, so ist Fasten sehr unterstützend. In der Genesung beginnen Sie wieder langsam mit der Nahrungsaufnahme in kleinen Portionen.

Jod

Auslösende Faktoren

- Wärme
- Kummer

Symptome

- ▶ Nase trocken und verstopft, Fließschnupfen an frischer Luft
- ▶ heftiger Schnupfen mit viel dünner, ätzend-heißer Absonderung und Niesen
- ▶ es tropft wie Wasser aus der Nase

Tips

Alles Warme tut Ihnen gut. Nur wenn Sie auf heißen Grog oder warmes Bier Lust haben, wäre es für Ihr Immunsystem eine Wohltat, die Finger davon zu lassen. Das Beste ist jetzt, einen heißen Kräuter-Tee Ihrer Wahl zu trinken, jedoch keine heiße Schokolade und Süßspeisen zu essen. Ihr Immunsystem freut sich auch über eine warme Erbsensuppe mit geriebenen Karotten.

Mittel bei Feuchtigkeit oder im Frühling

Dulcamara (Dulc.) - bitter-süßer Nachtschatten, Rhus toxicodendron (Rhus-tox.) - Gifteiche, Cina (Cina) - Cina, Ipecacuanha (Ip.) - Brechwurzel, Arsenicum album (Ars.) - Arsen, Carbo vegetabilis (Carb-v.) - pflanzliche Kohle

Dulcamara

Auslösende Faktoren

- kalt-feuchtes Wetter und Schnee
- Verkühlung und Naßwerden nach Überhitzung
- Wetterwechsel auf kalt

Symptome

- ▶ lockerer Husten mit reichlich Auswurf
- ▶ schlimmer in kalter, feuchter Luft
- ▶ tiefes Einatmen verschlimmert oder löst bellenden, rüttelnden Husten aus
- ▶ Wärme tut gut
- ▶ steifer Nacken während oder nach der Erkältung